**PRESSEMITTEILUNG**

Jubiläum IFB – 60 Jahre gelebte Inklusion

**Höhepunkt der 60-Jahr-Feier: „Gemischte Gefühle“ – eine Gruppenausstellung von Menschen mit und ohne Behinderung im sam**

**Wiesbaden, 10. September 2019 +++ Die IFB (Inklusion durch Förderung und Betreuung) feiert in diesem Jahr 60 Jahre gelebte Inklusion. 1959 als private Elterninitiative in Wiesbaden gegründet, begleitet, unterstützt und fördert die Organisation in 65 Einrichtungen heute mehr als 2.500 Betroffene und ihre Angehörigen. Seit 60 Jahren stehen Menschen mit besonderen Bedürfnissen und ihre Gefühle im Fokus der Stiftung mit dem Ziel, ihre Lebensbedingungen in jeder Lebensphase zu verbessern.**

*„Wir blicken auf 60 Jahre gelebte Inklusion und unermüdliche Hilfe zurück. Dabei haben wir uns stets weiterentwickelt. Gemäß unserer fünf Werte ‚Vertrauen – Innovation – Verbindlichkeit – Chancengleichheit – Fairness‘ haben wir in den nächsten Jahren noch sehr viel vor“*, sagt Wolfgang Groh, Vorstandsvorsitzender der IFB-Stiftung.

**Höhepunkt der 60-Jahr-Feier ist die große Gruppenausstellung „Gemischte Gefühle“ in Kooperation mit dem sam, Stadtmuseum am Markt und unter der Schirmherrschaft von Sozialdezernent Christoph Manjura. So stellen über 60 internationale Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Behinderung vom 11. bis 29. September 2019 auf ihre persönliche Art und Weise über 60 Kunstwerke in Form von Skulpturen, interaktiven Installationen, Gedichten, Fotografien und Gemälden aus.**

*„Das Kunstprojekt zum 60jährigen Jubiläum der IFB mit 60 verschiedenen Künstlern, bei dem ich Schirmherr sein darf, setzt genau da an und führt der Gesellschaft das eigentlich Offensichtliche erneut vor Augen: Menschen mit Beeinträchtigungen haben die gleichen Chancen verdient wie alle anderen auch*“, erklärt Christoph Manjura.

*„So individuell wie jeder Mensch ist, so individuell ist auch die Kunst eines jeden Künstlers des Jubiläumsprojektes der IFB. Eins ist jedoch allen Kunstwerken wieder gleich – es geht um den Menschen und seine Gefühle, es geht um gegenseitige Menschlichkeit und Offenheit für ein vielfältigeres Zusammenleben! Mit der IFB als starken Kooperationspartner zur Förderung der Inklusion der Landeshauptstadt Wiesbaden – i feel bulletproof!“*

**Auf dem Dern’schen Gelände ist nach zweiwöchigem Aufbau die interaktive Kunstinstallation @home der Schweizer Künstlerin und Kinderhospiz Löwenmut-Botschafterin Piroska Szönye entstanden. Dort wurden vom rund 2.000 Kinderbücher auf der Fassade eines schlichten Holzhauses befestigt. Damit möchte die Künstlerin auf das Tabuthema von sterbenden und schwerstkranken Kindern aufmerksam machen. Das kleine Haus als Ort von Geborgenheit, Sicherheit und Schutz wird bis Weihnachten dem Wetter ausgesetzt sein. Das Zerfleddern und Ausbleichen der Seiten symbolisiert hierbei die Vergänglichkeit.**

*„Das sam – Stadtmuseum am Markt – ist nicht nur ein Platz für Stadtgeschichte und Stadtkultur. Es ist ein Raum, der Menschen zueinander bringt, ohne Unterschiede zu machen“,* sagt Sabine Philipp, Direktorin des sams. *2019 widmet sich das sam besonders dem Thema Inklusion. Das Zusammenleben unterschiedlicher Menschen mit all ihren körperlichen, geistigen und religiösen Besonderheiten ist ein wesentlicher Teil unserer Stadtkultur. Wir möchten mit unseren Aktionen, Veranstaltungen und Sonderausstellungen auf diese Kultur des Zusammenlebens positiv Einfluss nehmen*“, sagt sie*. „Höhepunkt ist nun die Jubiläumsausstellung des IFB, die im sam zu Gast ist. Wir freuen uns, dass wir damit die wertvolle Arbeit des IFB unterstützen und im Herzen der Stadt der Öffentlichkeit präsentieren dürfen. Wir freuen uns auch darauf, für drei Wochen intensiv Drehscheibe und Treffpunkt für die bunte, vielfältige Stadtgesellschaft zu sein.“*

Mit Hilfe von Kunst startet die IFB erstmals ein Projekt, das jungen und älteren Menschen einen Zugang zum Thema Behinderung erleichtern soll, mit dem Ziel, Vorurteile in der Gesellschaft abzubauen*. „Es ist eine Kunst, das Herz zu berühren‘“,* beschreiben die beiden Kuratorinnen und IFB-Mitarbeiterinnen Meike Helberger und Claudia Messer ihr Ausstellungskonzept. Die Idee dahinter: „*Wir wollten die Buchstaben der IFB emotional anreichern. Für ein Kunstwerk, das sich ausschließlich mit dem Thema Mensch beschäftigt, sind Gefühle grundlegend“*, sagen sie. Deshalb hatte jeder Künstler die Vorgabe, einem emotionalen Claim mit den drei Anfangsbuchstaben IFB in Form von „I feel b…. „ (bad, blue, bad, blind, beautiful, blessed…) für sein Kunstwerk zu finden. *„Wir sind begeistert über die emotionalen und spannenden Kunstwerke, die wir von so vielen tollen Künstlerinnen und Künstlern für diese Veranstaltung erhalten haben.“*

Fast alle Werke stehen während des Zeitraums der Ausstellung zum Verkauf, anteilig erhält die IFB-Stiftung eine Spende. Zeitgleich wird es Führungen und Workshops für Kindergärten, Schulklassen und Kinder geben.

*Alle Informationen zur Ausstellung „Gemischte Gefühle“ finden Sie unter* [*www.60jahreifb.de*](http://www.60jahreifb.de)*.*

*Weitere Informationen zur IFB-Stiftung finden Sie unter* [*www.ifb-stiftung.de*](http://www.ifb-stiftung.de)*.*

---------------------------------------------

**Kontakt für Medien und Interessierte:**

IFB-Stiftung

Claudia Messer

Pressestelle

Bahnstraße 10

65205 Wiesbaden

Telefon: 0611 – 98 87 34 13

Mobil: 0152 – 08 93 67 96

E-Mail: claudia.messer@ifb-stiftung.de

**Hintergrund:**

**IFB Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V., IFB-Stiftung – www.ifb-stiftung.de**

Seit 1959 ist es das Ziel der gemeinnützigen Organisation IFB Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V., die Lebensbedingungen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in jeder Lebensphase zu verbessern.

„So viel Selbstbestimmung wie möglich, so viel Betreuung wie nötig“, so der Leitgedanke der Organisation, die Menschen im Alter von null bis 100 unterstützt. Ursprünglich als private Elterninitiative in Wiesbaden gegründet, begleitet, unterstützt und fördert die Organisation IFB heute mehr als 2.500 Betroffene und ihre Angehörigen.

**IFB: Känguru – Zuhause – JOB – Rhinos – Hospizium – Löwenmut – Ehrenamt**

In insgesamt sieben Bereiche gliedern sich die unterschiedlichen Leistungen – je Lebensphase und Alter der Klientinnen und Klienten. **Känguru** setzt bei der Frühförderung von Kindern an und unterstützt Familien, in denen ein Kind oder Jugendlicher mit Beeinträchtigung lebt. Bei **Zuhause** werden Menschen mit Beeinträchtigung betreut, die in den eigenen vier Wänden bzw. von ihren Eltern oder Angehörigen unabhängig und selbstbestimmt leben möchten, aber auf Pflege und/oder Betreuung angewiesen sind. Die Gemeinnützige **JOB GmbH** gibt Menschen mit Beeinträchtigung eine berufliche Perspektive und der Sportbereich **Rhinos** tut dies in sportlicher Hinsicht. **Hospizium** bietet schwerstkranken Menschen ab dem 18.ten Lebensjahr und ihren Angehörigen Betreuung, Pflege und Begleitung. **Löwenmut** fasst die IFB-Leistungen außerhalb Deutschlands zusammen – aktuell fokussieren sich die Aktivitäten auf das Kinderhospiz **Löwenmut** in Klipriver nahe Johannesburg (Südafrika). Alle Bereiche werden von **Ehrenamt** unterstützt – aktuell sind etwa 350 Freiwillige.

Die Organisation IFB beschäftigt über 1.200 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 65 Einrichtungen in Wiesbaden und Umgebung, im Rheingau-Taunus-Kreis, im Main-Taunus-Kreis,

im Landkreis Limburg-Weilburg, in Hadamar, in Leipzig und in Klipriver (Südafrika). Sie ist weltanschaulich unabhängig und gemeinnützig. Geleitet wird die gemeinnützige Organisation von Wolfgang Groh. Gefördert und unterstützt wird die Arbeit vom **Förderverein der IFB e.V.**

**Weitere Informationen:**

Internet: [www.ifb-stiftung.de](http://www.ifb-stiftung.de) / www.60jahreifb.de

www.facebook.com/IFB-Stiftung

[www.instagram.com/ifbstiftung](https://www.instagram.com/ifbstiftung)

---------------------------------------------

V.i.S.d.P. IFB Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V., Wolfgang Groh, Vorstandsvorsitzender

---------------------------------------------

